

Aus der Arbeit : Mütterwoche

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aber wenn man daraus den Schluß zieht, daß diese auch nur im allergeringsten durch Beziehungen zu Rußland oder überhaupt zum Kommunismus beeinflusst werde, so ist das eine grobe Unwahrheit. Die Mehrheit der Liga neigt überhaupt mehr zu einer vorsichtigen und fast konservativen Haltung als zu einem revolutionären Radikalismus, und zwar gerade die angelfächsischen Frauen. Wenn man aber der Liga immer wieder vorwirft (das ist auch so ein Ladenhüter!), sie habe noch nie gegen *Rußland* hin protestiert, so ist auch das ein ganz nichtiges Argument. Denn die Liga hat sich seit langem immer mehr auf den direkten Kampf gegen den Krieg konzentriert und solche Proteste überhaupt unterlassen. Uebrigens wird gegen Rußland genug protestiert!

Summa: Nur der Wille zur Verleumdung oder die armseligste Philisterborniertheit kann gegen die Liga mit solchen Waffen aufrücken. Sollte nicht doch bald jeder halbwegs gescheite und anständige Mensch sich schämen, eine Sache oder einen Menschen dadurch schlecht machen zu wollen, daß man vor ihrem Bilde den Bolschewiki-Popanz hin und her schwenkt? Das entehrt eigentlich nur die, welche das tun. Was aber das „Journal de Genève“ anbelangt, so hoffe ich, daß wenigstens die Rücksicht auf seinen internationalen Ruf ihm künftig solche armselige Praktiken verbieten werde, und daß die wirklich Vornehmen unter seinen Leitern und Lesern sie aus geistigem Reinlichkeitsbedürfnis nicht mehr dulden. Was die *ändern* Mitarbeiter betrifft, so wird vielleicht der Vorwurf der Unanständigkeit keinen Eindruck auf sie machen, vielleicht aber der der Dummheit.

Bern. Zusammenkunft *Donnerstag*, 19. Mai, 20 Uhr, im Daheim. *Bericht* über die *Religiös-sozialistische Konferenz im Bad Boll* vom 28. März bis 2. April, erstattet von *M. Lanz*. Nachher *Ausprache*. Die Leser der „Neuen Wege“ sind herzlich eingeladen, an dieser Zusammenkunft teilzunehmen.

Aarau. Zusammenkunft der „Aufbau“- und „Neue Wege“-Gruppe *Sonntag*, den 12. Juni, nachmittags 4½ Uhr, im alkoholfreien Restaurant „*Helvetia*“. *Genosse Oberrichter Baumann* wird sprechen über: „*Was ist Recht?*“

Gefinnungsfreunde erscheint recht zahlreich zu dieser Zusammenkunft.

Der Ausschuß.

Arbeitslosenhilfe. Wir verdanken herzlich die folgenden, seit Mitte März bei uns eingegangenen Gaben: Von *F. W.* in *F. Fr.* 50.—; *C. L.* in *T.* 9.10; *Sek.-Schulklasse Laubeck*, *Bern* 20.—; *P. A.* in *Oe.* 8.—; *Ungen.* in *M.* 20.—; *M. C.-S.* in *G.* 5.—; *Ungen.* in *Z.* 42.90; *E. P.* in *Z.* 35.50; *A. St.* in *W.* 50.—; von verschiedenen *Gebern*, zum *Andenken* an *Karl Wartenweiler*, übermittelt durch *F. W.* in *F.* 100.—; *P. und M. F.* in *Z.* 200.—. *Total:* *Fr.* 540.50.

Für die Hungernden in China haben wir mit warmem *Danke* erhalten: Von *F. W.* in *F. Fr.* 50.—; aus *Nachlaß A. B.* in *T.* 250.—; von *A. G. B.* in *Z.* 100.—; *E. T.* in *H.* 20.—; *A. P.-F.* in *M.* 10.—; *O. W.* in *B.* 100.—; *M. A.* in *F.* 50.—. *Zusammen:* *Fr.* 580.—.

Berichtigung. Im *Aprilheft* ist Folgendes zu berichtigen: *S.* 174, *Z.* 15 von oben muß es heißen: *der* (statt „auf dem“); *Z.* 23 von oben *sind* (statt „ist“); *S.* 174, *Z.* 8 von unten *diesen* (statt „diesem“); *S.* 182, *Z.* 7 von oben *Fimmen* (statt „Finnen“). Auf *S.* 183 gehört der *Abschnitt:* „*Ein weißer Rabe etc.*“ zu „*Dabei faselt man etc.*“ und *S.* 185 der *Abschnitt* „*Kardinal Faulhaber etc.*“ an den *Schluß* der *Chronik*.

Aus der Arbeit

Mütterwoche.

Die diesjährige *Mütterwoche* von „*Arbeit und Bildung*“ findet vom 19.—25. *Juni* in *Benzenrüti* oberhalb *Heiden* statt.

Benzenrütli ist ein neu gegründetes Ferienheim in wunderschöner Lage und heimelig eingerichtet. Es hat eine gute Bibliothek und bietet Gelegenheit zu schönen Spaziergängen und Ausflügen.

Der Besprechungsgegenstand dieser Ferienwoche ist „Das schulpflichtige Kind und die Familie“. Näheres wird später bekanntgegeben.

Rechtzeitige Anmeldungen sind sehr erwünscht, da das Heim nur eine beschränkte Zahl von Gästen aufnehmen kann und man bei einer größeren Zahl von Anmeldungen sich nach weiteren Logis-Gelegenheiten umsehen müßte.

Durch eine besondere Vergünstigung ist für die Mütterwoche der Pensionspreis auf Fr. 4.20 im Tag angesetzt worden.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Frau C. Ragaz, Gartenhofstr. 7, Zürich 4.

Von Büchern

Von der Erlösung der Kreatur.

Mit Absicht soll in diesem Hefte, das von der Zuwendung zu den Verlorenen redet und sich in die Sonne des Pfingstglaubens stellt, von dem Buche die Rede sein, das, wie wohl kein anderes bisher, sozusagen die Botschaft Christi in die Hölle der Kreatur trägt, und das ein Neues auch für eine Welt verkündigt, die bisher tief im Todeschatten lag. Es ist das Buch unserer Freundin *Julie Schlosser* über „*Unsere unbekanntten Brüder*“.¹⁾ Diese unbekanntten Brüder sind die *Tiere*. Ihnen, besonders ihren *Leiden* unter der Hand des Menschen, hat sich die Seele unserer Freundin mit einer Leidenschaft zugewendet, die vielleicht in dieser Form nie eine Menschenseele erfüllt hat. Gewiß hat es große Freunde der Kreatur stets gegeben, aber es kommt in ihnen vielleicht mehr die *Freude* an ihr, die schützende und hegende *Liebe* zu ihr zum Vorschein. Gewiß auch haben viele große Seelen unter dem Schmerz der Kreatur gelitten — ich nenne nur Widmann und Spitteler — aber sie haben es bei der poetischen Ausprache dieses Leidens bewenden lassen oder sich in einzelnen Maßregeln dagegen erschöpft. Bei *Julie Schlosser* aber sind dieser Schmerz und diese Liebe zu einer *Botschaft der Erlösung* geworden. Es ist das Einzigartige dieses Buches, daß es ein Stück *Offenbarung der Kreatur* ist. *Julie Schlosser* ist in die tiefste Hölle der Kreatur gestiegen, aber sie hat auch das *Wesen* der Kreatur mit heißer Liebe erforscht, erpähnt, erschaut. So kann sie uns Wahrheit zeigen, die wir nie gesehen hatten. Eine ganze Welt wird ins Licht gesetzt, nicht in alles Licht natürlich, nicht ins letzte, volle Licht, aber ins Licht. Das aber ist der Weg, auf dem alle Sünde und Not der Menschheit und der Kreatur zur Erlösung kommen: sie müssen offenbar werden. Damit allein kann die *Hilfe* kommen. Solche Offenbarung ist immer auch Verheißung: sie geschähe nicht, wenn nicht die Hilfe im Anzug wäre.

Ich möchte darum dieses Buch eines der Offenbarungsbücher nennen, die der Welt von Zeit zu Zeit geschenkt werden und die dann Meilensteine am Weg der Menschwerdung des Menschen bilden. Man stoße sich nicht daran, daß der Ausdruck Offenbarung zu stark an die Bibel und an das Allerhöchste erinnert. Dieses Allerhöchste wird vielleicht durch seine Ausstrahlungen in die Welt hinein selbst erläutert und als Höchstes enthüllt. Ich denke an Bücher wie „*Onkel Toms Hütte*“ von *Henriette Beecher-Stowe* oder „*Die Waffen nieder*“ von *Bertha von Suttner* oder an „*Vier Monate Fabrikarbeiter*“ von *Paul Göhre* oder „*Im dunkelsten England*“ von *Charles Booth* u.f.f. Es wird ein ganzes großes Gebiet der Wirklichkeit ins Licht gesetzt und damit eine Eroberung durch Gott und den Menschen, durch Christus, angebahnt.

¹⁾ Im Furche-Verlag, Berlin, erschienen.